

Richtlinien zur Manuskriptgestaltung

Prace Germanistyczne/Germanistische Werkstatt

Bei der Manuskriptgestaltung ist Folgendes zu beachten:

1) Allgemeines

Der Beitragstext muss entsprechend der unten genannten Formatierungsregeln gestaltet werden. Sorgen Sie bitte auch dafür, dass Ihr Text bei uns erst nach sprachlicher Lektorierung eingereicht wird. Schicken Sie uns bitte das Manuskript in elektronischer Form als MS-Word-Datei (*.doc) und die eingescannte, ausgefüllte und unterschriebene AutorInnenerklärung per E-Mail (gw@uni.opole.pl) zu.

Sollten Sie in Ihrem Text einen besonderen Zeichensatz (z.B. für phonetische Zeichen) verwendet haben, schicken Sie uns diesen ebenfalls zu.

Stellen Sie bitte dem Manuskript ein kurzes **Abstract in polnischer, deutscher und englischer Sprache** voran (max. acht Zeilen pro Sprache) sowie **4-5 Schlüsselbegriffe in englischer Sprache**.

Die Abgabefrist ist der **15.04.**

Maximaler Manuskriptumfang: **15 Seiten (mindestens 20000 Zeichen, maximal 30000 Zeichen mit Leerzeichen).**

2) Zur Formatierung

Papierformat: DIN A-4, einseitig mit 1,5 Zeilenabstand, Typengröße: 12 Pkt., Schriftart: Times New Roman, linker und rechter Rand: 2,5 cm, oberer und unterer Rand: 2,5 cm. Blocksatz.

Fußnoten und Tabellen: Typengröße 11 Pkt., Schriftart: Times New Roman, einseitig mit 1,5 Zeilenabstand.

Verwenden Sie die neue deutsche Rechtschreibung. Zitate belassen Sie bitte in der Originalschreibweise.

Dem zentrierten Titel (Times New Roman, Fettdruck, Typengröße 14 Pkt.) ist auf der ersten Seite linksbündig der Vor- und Nachname der/des Verfasserin/s sowie gleich danach in runden Klammern sein/ihr Wirkungsort (Times New Roman, Normaldruck, Typengröße 12 Pkt.) voranzustellen.

Eine Überschrift (Fettdruck) und der ihr folgende Absatz (linksbündig, einfacher Zeilenabstand) werden durch eine Leerzeile voneinander abgehoben. Die aufeinander folgenden Absätze werden ebenfalls durch eine Leerzeile voneinander getrennt (Durchschuss).

Schreiben Sie alle Überschriften mit einer Dezimalnummerierung (z.B. 1, 1.1, 1.1.1) und setzen Sie diese linksbündig. Verwenden Sie bei längeren mehrzeiligen Überschriften keine Trennung.

Auf die Verwendung eines automatischen Trennprogramms und auf die manuelle Trennung ist zu verzichten.

Tabellen gestalten Sie mit Hilfe der MS-Word-Standardfunktionen, ohne dass besondere Formatierung eingesetzt wird.

Bildmaterial (Tabellen, Diagramme, Fotos usw.) sind in folgender Form einzureichen:

- eingescanntes Material in elektronischer Form (minimale Auflösung 600 dpi beim Maßstab 1:1),
- Abbildungsverzeichnis mit Quellen- und Autorenangabe,
- durchnummerierte Bildunterschriften.

Beachten Sie, dass Interpunktionszeichen immer direkt (ohne Leerzeichen) nach einem Wort oder Zeichen gebraucht werden. Wörter oder andere Elemente des Textes werden mit **einem** (nie mit mehreren!!!) Leerzeichen voneinander getrennt. Bei mehrgliedrigen Abkürzungen wie *u.a.*, *z.B.*, *d.h.* darf kein Leerzeichen zwischen den einzelnen Gliedern eingesetzt werden.

Die Verwendung der Abkürzungen *f* und *ff* bei der Angabe der Seitenzahl ist untersagt.

Die Zahlwörter sind bis einschließlich zwölf auszuschreiben.

Objektsprachliches wird *kursiv* gesetzt. Hervorgehoben wird durch den Einsatz von **Fettdruck**. Es wird nicht unterstrichen.

Zitate werden im Text durch doppelte Anführungszeichen („...“ **Bitte nur Zeichen in dieser Form, dh. 99 unten/66 oben, setzen**) kenntlich gemacht. Bei Literaturtiteln (Monographien und Zeitschriften) im Haupttext und im Literaturverzeichnis bitte Kursivschrift verwenden.

Einfache Anführungszeichen („...“ **Bitte nur Zeichen in dieser Form setzen**) werden bei Zitaten in Zitaten, bei Definitionen, relevanten Begriffen und Übersetzungsäquivalenten einzelner Wörter und Wendungen eingesetzt. Auslassungen in Zitaten werden ebenso wie Einfügungen des Autors in eckige Klammern gesetzt.

Ein längeres Zitat, länger als drei Zeilen, das eine syntaktische Einheit bildet, soll als ein gesonderter Absatz eingerückt (mit der Tab-Taste 1,25) erscheinen (Typengröße 12; Zeilenabstand 1, Anführungszeichen entfallen). Bei solchen Blockzitaten betragen die Abstände vom laufenden Text: der obere Abstand 6 Pkt. und der untere 12 Pkt.

Bei Zitaten aus zweiter Hand „zit. nach.“ verwenden

Auf die Unterscheidung zwischen dem Gedankenstrich (–) und dem Bindestrich (-) achten.

3) Zu Anmerkungen und Literatur- und Quellenangaben

Auf Anmerkungen wird im Text durch hochgestellte Ziffern hingewiesen.² Alle Anmerkungen sollten in den **Fußnoten** (mit 1,5 Zeilenabstand, Typengröße: 11 Pkt., Schriftart: Times New Roman, kein Einzug) geschrieben werden. Verwenden Sie dafür die automatische MS-Word-Funktion (Einfügen von Fußnoten). In die Fußnoten werden nur längere Kommentare gesetzt und sie enthalten keine genauen bibliographischen Daten. Verweise auf zitierte Quellen finden im laufenden Text in Form eines Harvard-Belegs statt:

... wie SCHMIDT (2004: 19) ausführt ...
... bei KURZ/ROSS (1997: 134-155) ...
... wie LASCHKE (1971a, 1971b) beweist ...
... einen eher oberflächlichen Charakter hat“ (SCHMIDT 2004: 19).
... einen eher oberflächlichen Charakter habe (vgl. SCHMIDT 2004: 19).

Alle Nachnamen der zitierten, besprochenen, paraphrasierten usw. Autoren schreiben Sie in KAPITÄLCHEN, nie in *GROSSBUCHSTABEN. Schreiben Sie die Vornamen aus.

Erlaubt sind die Abkürzungen ebd., vgl., vgl. ebd. – Kleinschreibung im Rahmen einer syntaktischen Konstruktion, Großschreibung nach einer abgeschlossenen syntaktischen Konstruktion oder am Anfang einer Anmerkung.

Am Ende des Beitrags ist ein **Literaturverzeichnis** zu erstellen. Es wird mit dem Titel **Literatur** (11 Pkt., linksbündig, Fettdruck) eingeführt. Angaben im Literaturverzeichnis: Typengröße: 11 Pkt., Schriftart: Times New Roman 1,5 Zeilenabstand, Ausrückung nach der ersten Zeile 0,95cm)

Alle Literaturangaben sollen alphabetisch nach den Nachnamen der Verfasser bzw. der Herausgeber geordnet werden.

Veröffentlichte ein Verfasser / Herausgeber mehrere Werke, so sind diese chronologisch aufzulisten. Bei jeder Literaturangabe desselben Autors müssen alle Glieder vollständig in jeder Literaturangabe vorhanden sein, d.h. auch der Nach- und Vorname des Verfassers müssen jedes Mal erneut genannt werden.

Finden sich im Literaturverzeichnis mehrere Werke eines Verfassers, die in einem Jahr erschienen sind, so werden sie mit einem zusätzlichen Buchstaben an dem Erscheinungsdatum voneinander unterschieden (1984a, 1984b, 1984c).

Titelangaben, die nicht in deutscher Sprache formuliert sind, ist in eckigen Klammern eine deutsche Übersetzung nachzustellen. Eine Abweichung davon stellen englischsprachige Titel dar. Bei den Übersetzungen muss immer der Übersetzer genannt werden.

Beispiele für die Einträge ins Literaturverzeichnis:

Literatur

BLAMBERGER, Günter/ENGEL, Manfred/RITZER, Monika (eds.) (1990): *Studien zur Literatur des Frührealismus*. Frankfurt am Main.

BOUTERWEK, Friedrich (1815): *Aesthetik*. Teil 1, Ausgabe 2. Göttingen.

BRAUN, Christina von (2000): *Gender, Geschlecht und Geschichte*. In: STEPHAN, Inge/BRAUN, Christina von (eds.): *Genders-Studien: eine Einführung*. Stuttgart; Weimar, 16-57.

BRAUNGART, Wolfgang (1996): *Humanisierung des „Riesengebirges“*. In: *Interpretationen. Gedichte von Friedrich Hölderlin*. Hrsg. v. Gerhard Kurz. Stuttgart, 12-30.

EHLICH, Konrad/REHBEIN, Jochen (1976): *Halbinterpretative Arbeitstranskription (HIAT)*. In: *Linguistische Beiträge* 45, 21-24.

KLABUNDE, Ralf (2000): *Computer und Psycholinguistik – Eine einseitige Beziehung*. URL:

<http://www.linguistics.ruhr-uni-bochum.de/~klabunde/Beitrag%20FSL.pdf>, Stand vom 26.08.2004.

LENKE, Nils et al. (1995): *Grundlagen sprachlicher Kommunikation. Mensch, Welt, Handeln, Sprache, Computer*. München.

MÜLLER-OTT, Dorothea (2002): *Kilka problemów transferu kulturowego* [Ausgewählte Probleme des Kulturtransfers] . In: KOŹBIAŁ, Jan (ed.): *Recepcja – Transfer – Przekład* [Rezeption – Transfer – Übersetzung] . Warszawa, 87-93.

SCHREY, Heinz-Horst (1990): *Leib/Leiblichkeit*. In: MÜLLER, Gerhard (ed.): *Theologische Realenzyklopädie*. Bd. 20, Berlin; New York, 638-643.

WITKIEWICZ, Stanisław Ignacy (1986): *Unersättlichkeit*. Aus dem Polnischen von Walter Tiel. München.

4) Autoren

Für das Autorenverzeichnis bitten wir Sie, den Namen, die vollständige Dienstanschrift sowie die E-Mail-Adresse der Verfasserin/des Verfassers am Ende des Beitrags anzugeben.

Es werden ausschließlich Beiträge angenommen, in denen die oben angeführten Richtlinien befolgt werden und die nach einer vorausgehenden muttersprachlichen Textkorrektur den Herausgeberinnen zugeschickt werden. Haben Sie vielen Dank für Ihr Verständnis.